

Nur mit Xylofon-Unterricht wird es schwer

Akkordeon, Kontrabass oder Gitarre als Hauptfach – ab diesem Schuljahr am Tölzer Gymnasium kein Problem mehr. Die erste 5. Klasse des neuen musischen Zweigs hat begonnen. Der Unterricht am Xylofon allerdings ist ein Problem.

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Bad Tölz – 28 Schüler besuchen die fünfte Klasse des musischen Zweigs. Vier davon nur teilweise, sie haben sich für die „Chorklasse“ entschieden, ein Konzept, das Direktor Harald Vorleuter nicht fallenlassen wollte, als die Einführung des musischen Zweigs feststand. Zunächst unterscheidet sich der Unterricht für die musischen Schüler kaum von dem der anderen Zweige. „Allerdings erhalten sie einen etwas intensiveren Musikunterricht und schreiben auch ab der fünften Klasse in Musik Schulaufgaben“, so Vorleuter. Hinzu kommen je eine Wochenstunde Instrumental- und Gesangsunterricht. „Die finden nacheinander am Nachmittag statt, während die anderen Fünftklässler zwei Stunden Sport haben“, sagt der Direktor. Die Lehrer für den Instrumentalunterricht kommen teils aus dem Gymnasium, teils aus der Tölzer Sing- und Musikschule. „Zur Auswahl stehen die



Ein Hang zu den Künsten war schon immer da, zu spüren etwa beim Sommerkonzert. Jetzt hat das Tölzer Gymnasium endlich einen musischen Zweig. A

klassischen Instrumente, als ‚Exoten‘ haben wir Akkordeon“, sagt Vorleuter. Die Schüler erhalten ihren Instrumentalunterricht weiterhin von ihren bisherigen privaten Lehrern. „Das ist eine der Optionen, die wir anbieten“, so der Direktor. Die Benotung der Leistungen erfolgt allerdings von Lehrern der Schule. Will ein Schüler Xylofon

oder Alphorn spielen, wird es schwierig. „Wir haben eine Instrumentenliste, die das Kultusministerium vorgibt.“ Allerdings gibt es hier auch Hintertürchen: „Wenn man wirklich gut begründen kann, warum es sinnvoll ist, gerade dieses Instrument zu erlernen, dann sind Ausnahmegenehmigungen möglich.“ Letztlich sollen sich immer

vier Kinder gleichzeitig einen Musiklehrer teilen. „Das geht in der fünften Klasse noch schwer, weil wir natürlich nicht für jedes Instrument genau vier Kinder haben.“ Doch die Schule könne dies aus dem Etat leicht abfedern. „Und je mehr Klassen es geben wird, desto besser füllen sich die einzelnen Gruppen.“ Beim Gesangsunterricht, den

neben den musischen auch die Chorklassen-Schüler erhalten, werden kleine Gruppen gebildet. Die Chorklassen-Schüler jedoch schreiben keine Musik-Schulaufgaben, stattdessen gibt es angesagte 20-minütige Kurztests. Erst in der achten Klasse, wenn sich auch die anderen Zweige spezialisieren, wird auch das musische Profil im Unterricht ge-

schärft. „Wo bei den anderen die dritte Fremdsprache hinzukommt, gibt es im musischen Zweig mehr Musik, und auch der Sport wird speziell auf den künstlerisch-tänzerischen Bereich hin angelegt“, sagt Vorleuter.

Die Chorklasse wird übrigens für die Fünftklässler in den kommenden Schuljahren nicht mehr angeboten.